

## Protokoll Runder Tisch Kinderarmut am 04.06.2019

**Teilnehmende:** siehe TN – Liste

**Anlagen:** Präsentation Ergebnisse des Workshops, Evaluation KreisBonusCard 2018 (wird nachgereicht), Statusfolien der Projekte und AGs

### TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Carolin Löffler begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Aufgrund der hohen Teilnehmer\*innenzahl wird keine Vorstellungsrunde durchgeführt. Neu in der Runde sind Frau Hezel (Mädchentreff) und Frau Landmann (Kontaktstelle Frau und Beruf und GCfak).

Auch Elisabeth Stauber begrüßt die Teilnehmenden und weist darauf hin, dass Frau Sommer künftig die Regionalleiterin der Caritas wird, nachdem Frau Hall verabschiedet wurde. Neues Mitglied im Lenkungskreis des Runden Tisches ist nun Christiane Zenner-Siegmann.

### TOP 2: Wichtigste Ergebnisse des Workshops am 1.3.

Fr. Löffler stellt wichtigste Ergebnisse des Workshops vor (siehe Anlage). Die Reflektion wurde durch den Lenkungskreis vorgenommen.

Der Workshop wurde begleitet durch Gerda Holz. Ziel war es, die bisherige Zielerreichung zu prüfen und zu reflektieren und die strukturelle Verankerung zu analysieren. Der Input von Frau Holz wurde als hilfreich erachtet. Ein Workshop sei außerdem gut für die Gemeinschaft des Netzwerks, weshalb weitere Workshops in den nächsten Jahren durchgeführt werden sollen. Das nächste Mal könnte man selbst moderieren und breiter die Teilnahme werben, um neue Mitglieder für den Runden Tisch zu gewinnen. Weitere Rückmeldungen zum Workshop können gerne an den Lenkungskreis weitergegeben werden.

Ein konkretes Ziel übergreifend über die Zielgruppen betrachtet, ist die Erarbeitung einer Konzeption zur Kinderarmutsprävention, die dann auch vom Gemeinderat beschlossen wird. Zudem soll sozial-räumlicher gedacht werden. In diesem Zug weist Fr. Löffler auf eine Arbeitsgruppe des Bündnisses für Familie hin, „Der Stadtteil als zweites Zuhause“, bei dem Interessierte gerne mitarbeiten können. Bezogen auf die Phase rund um die Geburt, soll das Netzwerk TAPs um Kinderärzte, Hebammen, etc. erweitert werden. Für 0- bis 6-Jährige wäre es hilfreich unter anderem Kitas und Familienzentren besser auszubauen sowie Tauschregale aufzubauen. Für 6- bis 10-Jährige sollen Schulsozialarbeiter\*innen für den Runden Tisch gewonnen werden. Um die Altersgruppe der 10- bis 18-Jährigen abzudecken, sei es unter anderem hilfreich, den Jugendgemeinderat in den Runden Tisch einzuladen und das Thema Schwimmunterricht auch stärker für Jugendliche zu thematisieren. Positive strukturelle Veränderungen wurden zahlreiche identifiziert, zum Beispiel die kreisweite Gültigkeit der Kreis-BonusCard (KBC).

Somit kann ein positives Resümee aus 5 Jahren Arbeit des Runden Tisches gezogen werden. Weiterhin soll der kreisweite Ausbau der KBC begleitet werden sowie der neue Gemeinderat für das Thema Kinderarmut sensibilisiert werden. Benachteiligte Familien und Fachleute müssen weiterhin informiert und Strukturen in den Einrichtungen weiter verbessert werden.

Das Team Familie der Stadtverwaltung kümmert sich um „Der Stadtteil als zweites Zuhause“, den Ausbau des Netzwerk TAPs, die Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen der Stadt, die Information über BuT-Neuerungen und um die Gewinnung von neuen Netzwerkpartnern. Der Lenkungskreis setzt sich mit der Konzeption und mit dem Transport des Themas Kinderarmut in die Sozialräume auseinander. Die Untergruppen kümmern sich um die Prüfung der Workshop-Ergebnisse mit Bezug zum eigenen Thema.

Frau Stauber erläutert, dass die Fachabteilung Kindertagesbetreuung im Dezember 2018 Kinder- und Familienzentren in Singen besucht hat. Man müsste die Kitas mit weiteren Ressourcen, z.B. Beratungen aufstocken, damit diese zur zentralen Anlaufstelle für Familien im Stadtteil werden können.

### **TOP 3: Themen für den Workshop 2020**

In der großen Runde werden mögliche Themen gesammelt. Eine Mehrheit spricht sich für das Thema Inklusion aus, angelehnt an das 10-jährige Jubiläum zum Beitritt zur Erklärung von Barcelona. An der Veranstaltungsreihe, die 2020 stattfinden soll, beteiligt sich auch das Bündnis für Familie. Das Thema lässt sich auf Leichte Sprache erweitern. Je nachdem könnte man die Inklusionsbeauftragte des Landratsamts miteinbeziehen, ebenso Elvira Martin (Sozialforum).

Viele Teilnehmende sind am Thema des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention interessiert. Dazu sollte man frühzeitig Kinder miteinbeziehen. Weitere Ideen können an den Lenkungskreis gesendet werden.

Beim nächsten Treffen des Runden Tisches Kinderarmut soll es einen eigenen Tagesordnungspunkt für ein Resümee der kreisweiten Öffnung der KreisBonusCard geben.

### **TOP 4: Berichte und Beratung zum Stand der Projekte und Arbeitsgruppen**

#### Arbeit

Weiterhin sollen Arbeitgeber dazu motiviert werden, Mütter einzustellen. Der Samariterstift hat nun sogenannte Mütterschichten eingeführt, die familienfreundlicher sind.

Zudem soll es weiterhin Hilfen auch während der Berufstätigkeit geben. Alle Teilnehmenden sind aufgerufen, für das Beratungsangebot „Arbeit und Beruf“ zu werben. Es richtet sich primär an Alleinerziehende und findet jeden 2. Donnerstag im Monat beim VAMV statt.

#### Communities that care

Die Jugendbefragung ist soweit abgeschlossen. Präventionsmaßnahmen müssen nun systematisch erfasst werden. Frau Jeckel und Frau Löffler verabreden sich, um ihre Listen mit Angeboten zur Gesundheitsförderung in Tübingen zusammenzubringen.

#### Ermäßigter Nahverkehr

Aktuell gibt es drei ermäßigte Tickets: das Tricky Ticket, die ermäßigte Monatskarte für Erwachsene und die Schülermonatskarte. Die Schülermonatskarte ist ab August kostenlos für KBC-Inhaber\*innen erhältlich über das BuT-Paket. Frau Gonser bittet alle Anwesenden, unter Familien für die Antragstellung beim Landkreis zu werben. Die Kriterien zur Genehmigung werden mittlerweile großzügiger ausgelegt. Weiterhin müssen Lücken geschlossen werden, z.B. in Bezug auf FSJ'ler\*innen. Hilfe bei der Antragstellung erhält man bei Fr. Cammerer.

#### Für 2

Die Evaluation hat ergeben, dass die Nutzer\*innen mit dem Angebot zufrieden sind, jedoch wird „Für 2“ nicht wie gewünscht genutzt.

### Gesund aufwachsen

Die Vernetzung mit Kinderärzten soll verbessert werden. Zudem soll es mit einer Spielbox ein Projekt zur Bewegungsförderung auf WHO geben. Die Spielbox soll im Stadtteilbüro ausgeliehen werden können. Dieses Projekt wäre eventuell auch auf andere Stadtteile übertragbar.

### INET

Die Mütter-im-Gespräch-Kurse sind bald vorbei. Der Bedarf war sehr hoch. Es soll zudem eine neue Schulungsrunde geben.

### Projekt Stocherkahn

Die AG Jugend, die gerade pausiert, wurde in die AG Stocherkahn umgewandelt. In 2019 sind 12 Termine geplant, von denen schon zwei stattgefunden haben. Inzwischen gibt es nun zur Sicherheit Schwimmwesten auf den Kähnen.

### KBC Junior

Die KinderCard heißt nun im Zuge der kreisweiten Ausweitung KreisBonusCard Junior. Die Stelle von Katja Gonser und Monica Jordan heißt nun nicht mehr Koordination KinderCard, sondern Koordination Kinderchancen. Zudem gibt es auch ein neues Logo. Die Evaluationen für 2018 sind bald abgeschlossen und werden dann ins Wiki gestellt.

### KBC extra

Die KBC extra ist für Bürger\*innen, die knapp über dem Grundeinkommen liegen, gedacht. 2018 gibt es 92% mehr Nutzerinnen und Nutzer als 2017. Inzwischen bieten auch Rottenburg und Mössingen Beratungen für die KBC extra an.

### Schwimmen für alle Kinder

Es haben Gespräche mit Hr. Niewöhner stattgefunden. Es soll eingeführt werden, dass nicht nur einer, sondern zwei Personen pro Klasse während des Schwimmunterrichts zuständig sind. Weiterhin werden Rettungsschwimmer gesucht.

### Stadtteiltreffs und Stadtteilsozialarbeit

Ab 1. Juli ist Fr. Stöhrer für die Stadtteilsozialarbeit Weststadt zuständig. Auf WHO wird am Donnerstag, 5. Juni das Stadtteilbüro eröffnet und das Projekt „Tür an Tür“ mit dem Programm Seniorenleben und Pflege startet sowie „Soziale Stadt“.

### TAPs

Weiterhin werden Einführungsveranstaltungen zum Thema Kinderarmut angeboten und auch für Interessierte geöffnet. Im Oktober findet ein Austauschtreffen aller TAPs statt.

### Wiki

Die Wiki-Seite hat aktuell ca. 400 Besucher im Monat.

### Wohnen

Die Clearingstelle Wohnen wird ab Juni für 100% ausgeschrieben. Welche Qualifikation erwünscht ist, ist sehr offen.

Eine Idee ist, einen Wohnungsführerschein einzuführen - in erster Linie für Geflüchtete, aber auch offen für andere.

## **TOP 5: Weitere wichtige Infos**

### Starke-Familien-Gesetz

Das ändert sich zum 1. August 2019 beim **Bildungs- und Teilhabepaket**:

- Schulstarterpaket: Erhöhung von 100 Euro auf 150 Euro (in den Folgejahren entsprechend der Steigerung der Regelsätze)
- Teilhabeleistung (z.B. für Sport, Musik): Erhöhung von 10 Euro auf 15 Euro monatlich
- Mittagessen in Kita und Schule: Der Eigenanteil entfällt.
- Schülerfahrkarte: Der Eigenanteil entfällt.
- Lernförderung: kann nun auch beansprucht werden, wenn die Versetzung nicht unmittelbar gefährdet ist.
- für Schulen: Leistungen für Schulausflüge für leistungsberechtigte Kinder können gesammelt mit einem zuständigen Träger abgerechnet werden.

Zusätzlich zum Starke-Familien-Gesetz werden mit dem Gute-KiTa-Gesetz alle Eltern, die Kinderzuschlag, Leistungen aus dem SGB II oder Wohngeld beziehen, in Zukunft von KiTa-Gebühren befreit.

Weitere Informationen: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/starke-familien-gesetz/131178>

Das ändert sich zum 1. Juli 2019 beim **Kinderzuschlag**:

- Erhöhung von jetzt maximal 170 Euro auf 185 Euro pro Monat und Kind
- Alleinerziehende: Unterhalt oder Unterhaltsvorschuss werden nicht mehr voll auf den Kinderzuschlag angerechnet

Auch die oberen Einkommensgrenzen für den Bezug des Kinderzuschlags werden erhöht, so bekommen mehr Familien Kinderzuschlag (ab 1. Januar 2020).

Anspruch auf **Kinderzuschlag**? Hier kann man den Kinderzuschlagscheck machen:

<https://familienportal.de/familienportal/meta/kiz>

### Integrationspreis

Interessierte können sich nun für den Tübinger Integrationspreis bewerben.

### 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Am 26. Juni findet im Asylzentrum ein Vorbereitungstreffen für eine Aktionswoche o. Ä., die 2020 veranstaltet wird, statt. Interessierte können sich bei Beate Kolb melden: beate.kolb@gmail.com

### Herzessache-Bus

Dabei handelt es sich um eine Kinderhilfsaktion. Informationen kann man auf der Homepage von Herzessache finden.

### Monitoring kommunaler Präventionsketten

Hr. Müller hat eine Veranstaltung zum Monitoring kommunaler Präventionsketten besucht. Die Folien werden ins Wiki gestellt.

### Volksbank

Die Volksbank begleitet Projekte für ein Spendenmatching.

### Arbeitslosentreff

Ein Projekt mit dem Titel „Kultur für alle“ entsteht. Ziel ist es, dass Restplätze in kulturellen Veranstaltungen an Menschen mit kleinem Geldbeutel kostenlos vergeben werden. Interessierte, sind herzlich dazu eingeladen, mitzumachen.

### Teilhabe für Erwachsene

Fr. Stauber möchte gerne das Thema Teilhabe für Erwachsene intensiver bearbeiten. Interessiert sind: Fr. Cammerer, Hr. Sökler, Fr. Zenner-Siegmann, Hr. Everding, Hr. Hamberger und Fr. Jordan.

### FSJ

Problematisch ist, dass FSJ'ler\*innen, die Sozialleistungen erhalten, ihr Verdienst auf die staatlichen Bezüger angerechnet wird. Bei diesem Thema soll die Bundespolitik, also die MdB's aus dem hiesigen Wahlkreis, miteinbezogen werden. Zuständig ist Hr. Hamberger.

### KSK

Die Kreissparkasse hat eine ähnliche Sponsoringaktion wie die Volksbank, „Gut für Neckar-Alb“. Bewerben kann man sich bei der Kreissparkasse.

### Stadtmuseum

Das Projekt Stadtführer mit Kindern läuft weiterhin.

### Zukunftswerkstatt Berghof

Dabei handelt es sich um ein Projekt für Jugendliche, welches in Kooperation mit einem Landwirt durchgeführt wird. Ziel ist es, dass Jugendliche, die aus allen Rastern gefallen sind, eine Tagesstruktur aufbauen. Bislang wird das Projekt sehr gut angenommen.

### **TOP 6: Sonstiges und nächster Termin im April/Mai 2019**

Das nächste Treffen wird bei Frau Prakash in der Grundschule Winkelwiese/ WHO durchgeführt. Der Termin wird im Oktober sein, ein genauer wird noch vom Lenkungskreis abgestimmt. Die Jugendwerkstatt wird als Ort für das darauffolgende Treffen im Hinterkopf behalten.

**Protokoll:** Ann-Kathrin Weierich (Praktikantin; Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung)